

## 1. Ausgangsbetrachtungen für die Qualifikationskriterien

Die im Dezember 2009 veröffentlichte S2-Leitlinie „*Nichtinvasive und invasive Beatmung als Therapie der chronischen respiratorischen Insuffizienz*“ beschreibt die allgemeinen strukturellen, personellen und technischen Anforderungen in der außerklinischen Beatmungsversorgung. Ein Schwerpunkt der Leitlinie war auch die Qualitätsanforderungen an die Pflegekräfte in der fachpflegerischen Versorgung beatmeter Menschen. Als notwendig erachtet wurde, dass jeder Pflegeanbieter für die außerklinische Beatmung einen Fachbereichsleiter (Kriterien siehe Leitlinie) bereitstellen muss, und dass jede Pflegekraft ohne berufliche Erfahrung oder Zusatzausbildung einen strukturierten Basiskurs zu absolvieren hat, welcher durch die Fachgesellschaft DIGAB anzuerkennen ist.

Mit nachfolgenden Informationen sollen Pflegedienste und Kursorganisatoren über die Anforderungen dieser 120 Std. Basisqualifikation in Kenntnis gesetzt werden. Die Inhalte stammen aus der S2-Leitlinie und vom Vorstand der DIGAB.

## 2. Zielgruppe:

Alle **eigenverantwortlich tätigen Pflegekräfte** (examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger oder Altenpfleger) **plus** eine notwendige Zusatzqualifikation:

- Atmungstherapeut **oder**
- Fachpflege für Intensiv und Anästhesie **oder**
- mindestens 1 Jahr fachspezifische Berufserfahrung (Beatmungsbereich) innerhalb der letzten 5 Jahre oder strukturierter anerkannter Kurs zur Beatmungspflege

## 3. Kursanforderungen /-aufbau:

120 Std. Kurs (mit DIGAB Anerkennung) als berufsbegleitende Qualifikation (Abschluss nach max. 8 Monaten)

- 40 Std. internes Praktikum mit praktischer Anleitung
- 40 Std. externes Praktikum in einem Beatmungs- oder Weaningzentrum mit praktischer Anleitung
- 40 Std. theoretische fachspezifische Schulung

#### **4. Lerninhalte / zu vermittelnde Kenntnisse:**

Zur fachpflegerischen Versorgung beatmungsabhängiger Patienten sind umfangreiche Kenntnisse erforderlich. Inhalte müssen hierbei in Theorie und Praxis erlangt werden!

- Physiologie der Atmung und Beatmung
- Technik der Beatmungsgeräte
- Monitoring
- Sauerstofftherapie
- Masken- und Trachealkanülen und deren Applikationen
- Tracheostomamanagement
- Methoden der Sekretmobilisierung und -elimination
- Inhalationstechniken
- Befeuchtungsmanagement der Atemwege

Theoretische Kenntnisse sollen zu folgenden Themen und angegebenen zeitlichen Rahmen wie folgt vermittelt und erarbeitet werden:

1. Kenntnisse über Erkrankungen, die zur Beatmungspflichtigkeit führen → **3 UE**
2. Kenntnisse über Gasaustausch, Unterscheidung zwischen hyperkapnischem und hypoxämischem respiratorischen Versagen – Differenzierung und Konsequenzen für die Therapie → **4 UE**
3. Kenntnisse über verschiedene Beatmungsformen, -parameter und Alarmgrenzen der eingesetzten Ventilatoren → **4 UE**
4. Kenntnisse über die verschiedenen Beatmungszugänge für invasive und nichtinvasive außerklinische Beatmung, Funktionskontrolle, Wartung, Pflege und Reinigung von Kanülen und Masken → **4 UE**
5. Kenntnisse über Befeuchtungssysteme, deren Bedienung, Effektivität und Handhabung → **2 UE**
6. Applikation von Sauerstoff, isoliert und in Kombination mit einer Beatmung → **2 UE**
7. Indikation und Durchführung von Monitoring sowie Interpretation der Ergebnisse → **2 UE**
8. Sekretmanagement (incl. Inhalationstherapie) mit den Besonderheiten in Abhängigkeit von der jeweiligen Grunderkrankung → **3 UE**
9. Methoden und Maßnahmen der Spontanisierung, Kanülenmanagement und Kanülenaufsätze → **3 UE**
10. Erkennen von Notfallsituationen und Durchführen von Notfallmaßnahmen (auch Reanimation) → **4 UE**
11. Trachealkanülenwechsel → **2 UE**
12. Kenntnisse der Verfahren der künstlichen Ernährung, Erkennen von Schluckstörungen und Aspirationen → **2 UE**
13. Rechtliche Komponenten (Patientenverfügung, Medizinproduktegesetz, DIN-Normen) → **2 UE**
14. Speziellen Anforderungen der psychosozialen Betreuung bei langzeitbeatmeten Patienten → **3 UE**

(UE = Unterrichtseinheit je 45 min.)

**40 Std. theoretische fachspezifische Schulung = ~ 50 Unterrichtsstunden je 45 min.**

- **40 Unterrichtsstunden thematisch vorgegeben**
- **10 Unterrichtsstunden stehen den Kursorganisatoren zur eigenen Gestaltung zur Verfügung, sollen aber inhaltlich kontextbezogen sein**

## 5. Praktikumskriterien / Hinweise:

Die Organisation des internen Praktikums und die Beschaffung externer Praktikumsplätze geschieht in Eigenverantwortung und obliegt den Pflegeanbietern selbst. Wünschenswert wäre eine Unterstützung durch die Kursorganisatoren bei der Suche nach externen Praktikumsplätzen. Beatmungs- und Weaningzentren, die Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, sollen zukünftig auch auf der Homepage der DIGAB öffentlich gemacht werden.

Jeder Kursteilnehmer lässt sich schriftlich seine Teilnahme (Präsenzzeit) während der beiden Praktikas bestätigen und reicht diese den Kursorganisatoren unaufgefordert weiter, damit diese nach Beendigung des Kurses eine erfolgreiche Gesamtteilnahme an der Qualifikation bestätigen können.

### Kriterien internes Praktikum:

Besonderheiten in der außerklinischen Versorgung beatmeter Patienten sollen vermittelt und erlebt werden:

- Umgang mit invasiver und nichtinvasiver Beatmung
- Pflege- und Hygienestandards
- Lebensgestaltung mit Beatmung / pflegerischer Einfluss auf die Lebensqualität
- Bedeutung der Beatmungsdokumentation
- Kompetenzen und Grenzen pflegerischen Handelns sollen aufgezeigt werden
- verbindliche Kommunikationsabläufe werden abgesprochen (wer ist zu welchem Zeitpunkt und in welcher Situation zu kontaktieren)

### Kriterien externes Praktikum:

Die Bedeutung des Beatmungszentrums in der leitenden Verantwortung für ein tragendes Gesamtkonzept in der außerklinischen Versorgung beatmeter Patienten soll vermittelt und erlebt werden.

- Einleitung der Beatmung, Beatmungszugänge, Therapiekontrollen, Therapiezielwechsel, Weaning, Entlassungsmanagement
- Einblicke in diagnostische Verfahren und therapeutische Maßnahmen und Zielstellungen sollen bewusst auch auf die Komplexität der Beatmung hinweisen und für die hohe Verantwortung der Pflegekräfte sensibilisieren.

## 6. Abschluss / Namensgebung

Nach Absolvierung aller Kursinhalte (120 Std. Kurs mit theoretischen und praktischen Bereichen) stellt der Kursorganisator (Fortbildungsanbieter) ein von der DIGAB zur Verfügung gestelltes Zertifikat über den Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an der Basisqualifikation zur „**Pflegfachkraft für außerklinische Beatmung**“ aus. Der Name des Teilnehmers und des Bildungsanbieters sind auf den Zertifikaten zu ergänzen.

## 7. Zeitraum der Umsetzung für Pflegeanbieter

Für die Anpassung der Pflegedienste an die veränderten Qualifizierungsmaßnahmen wird eine Übergangsfrist von 3 Jahren als sinnvoll angesehen. (Start: 04/2010 – 04/2013)

## 8. Akkreditierungskriterien /- verfahren

Kurse sollen einheitlichen Kriterien unterliegen, die Sicherstellung des Anspruches wird mittels Akkreditierung erreicht. Erfolgreich akkreditierte Kurse werden auf der Homepage der DIGAB bekannt gemacht.

Bitte reichen Sie Ihre Kurskonzepte als Dokument per E-mail an die unten aufgeführten Mitglieder des Vorstandes der DIGAB weiter.

***Zur Vereinfachung unserer Bewertung machen Sie bitte in Ihren eingereichten Kursunterlagen, die geforderten Themeninhalte mit den zeitlichen Vorgaben kenntlich.***

Die Anerkennung der Kurse erfolgt von diesen Mitgliedern der Akkreditierungsgruppe nach folgenden Schwerpunktkriterien:

### Kriterien:

- Transparenz: Eine Kursorganisation ist erkennbar, Ansprechpartner mit Kontaktdaten sind hinterlegt und stehen für Rückfragen zur Verfügung.
- Vorgegebene (theoretisch zu vermittelnde) Fachthemen der S2-Leitlinie finden namentliche Berücksichtigung/Umsetzung in den eingereichten Kurskonzepten
- Dozentenvielfalt mit ausreichender Expertise in außerklinischer Beatmung ist erkennbar.
- Empfohlen wird, das Kurskonzept mit einem Experten in der außerklinischen Beatmung abzustimmen.

**Merke:** Bitte prüfen Sie die Voraussetzungen und Kriterien vor Einreichung Ihrer Kurskonzepte. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ansgar Schütz - Berlin  
Jörg Brambring - München  
Dr. Jens Geiseler - Gauting  
Dr. Karsten Siemon - Schmallenberg

ansgarschuetzbln@freenet.de  
jb@heimbeatmung.com  
j.geiseler@asklepios.com  
k.siemon@fkgg.de